



Pachakútec

der Weg des Wandels

Die Indigenen des amerikanischen Kontinents kündigen eine Zeitenwende an. Nicht nur die Maya, auch Azteken, Inka, Hopi, Dakota, Navajo, Seneca, Ojibwa und andere Stämme hüten – jeder für sich – Prophezeiungen, die von einer großen Zeit für die Menschheit sprechen. Eine Zeit, in der wir unsere Einstellung zueinander und zur Natur ändern werden. Eine Zeit neuen Bewusstseins. Was die Inkas darüber denken und wie man den möglicherweise stürmischen Jahren des Wandels am besten begegnet, hat Anya Schmidt in ihrem faszinierenden Film „Pachakútec“ festgehalten. Sie begleitet Ñaupany Puma, den Sonnenpriester des Inka-Puma Stammes, mit der Kamera auf seiner spirituellen Reise entlang der Stätten der alten Sonnenkulturen der Welt, nach Peru, Indien, Ägypten, Ecuador, Bolivien. Eine Reise in faszinierenden Bildern, mit überwältigenden Naturaufnahmen, feierlichen Zeremonien, wenigen, aber berührenden Worten.



> Maca - das Erbe der Inka

Maca gedeiht an den steilen Hängen der Anden, in 3500 bis 4000m Höhe. Die zerriebene Wurzel der Pflanze *Lepidium Meyenii* gilt als die Energienernährung der Inka, die sich davon schon ernährten, als einst Macchu Picchu gebaut wurde. Wer den weiten, beschwerlichen Aufstieg in die "Stadt im Himmel" einmal geschafft hat, fragt sich, wie das Baumaterial in das entlegene, beinahe unzugängliche Gebiet gebracht werden konnte. Ob es Maca war, das ihnen die nötige Energie schenkte? Jedenfalls ist seine energetisierende und gleichzeitig entstressende Wirkung auch für uns interessant.

Wer einen aktiven Alltag hat, Sport betreibt, schon älter ist oder statt mit Viagra sein Liebesleben auf gesunde Weise fördern möchte, ist mit der kraftvollen Wurzel gut beraten. Die nährstoffreiche Pflanze aus der Familie der Kreuzblüter ist außerdem ein gutes Mittel bei Blutarmut, Erschöpfung, Regel- und Wechseljahrbeschwerden, Osteoporose sowie bei Hautproblemen und hormonell bedingten Gewichtsproblemen. Vor allem macht Maca vitaler und jugendlicher. Es wird sogar berichtet, dass nach längerer Einnahme, graue Haare wieder dunkel werden...

Maca

- Verbessert körperliche Ausdauer
- Erhöht Libido, Potenz und Fruchtbarkeit
- Verbessert Stimmung, geistige Leistung und Konzentration
- Fördert Immunsystem und Blutbildung
- Gleicht hormonelle Ungleichgewichte aus
- Erhöht die Blutzirkulation der Haut und hält sie jung
- Sport: Regeneriert Muskeln durch natürliche Sterine
- Wirkt hormonell bedingtem Übergewicht entgegen

Sieht man einmal ab vom Hollywood-Horrorszenario, das mit seiner Weltuntergangsspekulation Menschen in Hysterie versetzte, kann man sich mit dem Thema 2012 auch sehr positiv auseinandersetzen. Der Mayakalender endet nicht ganz. Ein großer Zyklus geht zu Ende und ein neuer beginnt. Die Maya waren eine Sonnenkultur und Meister in der Berechnung von Zeitzyklen. Durch den Einfall des Sonnenlichts auf Markierungen konnten die Maya-Priester wiederkehrende Zeitzyklen erkennen. So etwa an der Maya-Pyramide von Kukulkan, die auch ein Kalender war.

Wie alle amerikanischen Ureinwohner des Nordens, der Mitte und des Südens, glauben die Inka an Zeitkreisläufe. Sie schufen eine der bedeutendsten Hochkulturen der Welt, die von den Spaniern vor fast 500 Jahren zerstört wurde. Alte Überlieferungen der Inka besagen, genau wie die der Mayas, dass derzeit ein großes Ereignis stattfindet: ein Weltenjahr, ein 26.000 Jahre langer Zyklus endet und ein neues Weltenjahr beginnt. Der letzte Sonnenpriester des Inka-Puma Stammes prophezeite für die Zeit des Wandels einen Nachfolger, dessen

Aufgabe es sein werde, die Heilung der Erde in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen. Immer schon war es die Tradition der Sonnenpriester bei einer Zeitenwende durchs Land zu pilgern und neue Erkenntnisse zu sammeln. Naupany Puma, der 1996 von den

Schamanen Ecuadors und Boliviens als Sonnenpriester anerkannt wurde, macht sich 2007 zu Fuß auf den Weg, „das große Herz zu stärken“. Und er achtet dabei auf die Zeichen am Weg, die er in meditativer Verbindung mit Vater Sonne erhält.



Impulse der Sonne

Seine Reise beginnt zur Wintersonnenwende in Tihuanaco in Bolivien. Eine der ältesten Sonnenkultstätten der Welt, von der untergegangenen Kultur der Lemurier gegründet. Sie haben am Sonnentor, dem Urvater aller Kalender, die Kreisläufe der Welt codiert dargestellt. Durch ihre Berechnungen wissen die Inkas, dass das Licht der Sonne ab dieser Sonnenwende in einer höheren Schwingung auf die Erde kommt. Es legt den Samen für den großen Wandel. Die höhere Schwingung des Sonnenlichts wird in den nächsten Jahren bedeutende Veränderungen auf unserem Planeten auslösen. Die Inka erkannten intuitiv, dass hinter der Sonne im Zentrum unserer Spiralgalaxie eine Zentralsonne existiert. Um sie kreisen viele Sonnensysteme, auch unseres mit den bekannten Planeten. Die Zentralsonne kommuniziert mit allen Sonnensystemen, indem sie Impulse aussendet. Jetzt sendet sie aus, die Richtung zu ändern und zum Zentrum, zum großen Licht, zurück zu kreisen. Höhere Schwingung regt uns dazu an, in unserem ganzen Wesen feiner zu werden.

Impulse für diese Erneuerung kommen täglich über die Sonne zu uns. In ihren Strahlen sind viele Informationen gespeichert, die ein ganzheitliches Bewusstsein erwecken wollen.

Die Urvölker des amerikanischen Kontinents glauben, es hängt entscheidend von jedem einzelnen ab, ob der Übergang harmonisch oder mit großen Unruhen erfolgen wird. Was uns bevorsteht, ist ein globales Ereignis, das uns alle betrifft. Seine Reise führt Naupany Puma weiter nach Indien, in den Himalaya. Berge sind für die Inkas die ersten Tempel der Erde. Hier wurde über



Jahrtausende die Energie des Herzens gerufen. Eine pulsierende Energie, die in der neuen Zeit notwendig ist, um wieder in unsere Mitte zu kommen. Das bedeutet auch, dass das verloren gegangene Gleichgewicht zwischen männlich und weiblich wieder hergestellt wird, das Weibliche wieder seinen Platz bekommt. Die weibliche Weisheit brachte einst das Verständnis für die Gesetzmäßigkeiten der Natur, es gilt sie wieder zu respektieren. Im Hator Tempel der Geburt in Ägypten, eine weitere Sonnenkultstätte, meditiert Naupany Puma darüber, was in der neuen Zeit geboren werden möchte. Eine neue Menschheit,

ein neues globales Bewusstsein muss entstehen, damit eine neue Erde geboren werden kann. Viele ungesunde Strukturen werden sich erneuern müssen. Eine Zeit der Reinigung auch in uns... Man braucht Mut, um dafür offen zu sein und dem Wandel in uns selbst Raum zu geben.

Die Inkas verehren die Sonne, das Licht, als Vater, die Erde, die Natur, als Mutter. „Die Natur ist für mich alles, meine Familie, meine Schule, mein Tempel“ so Naupany Puma. Die Inka sprachen mit den Pflanzen und ehrten sie als Geschenk von Mutter Erde. Der

Legende nach wurde Pachamama, die Mutter Natur, aus dem Herzen von Wiracocha geboren. Wiracocha verkörperte sich vor tausenden von Jahren als großer Lehrer wie Jesus, Mohammed, Buddha oder Kukulkan. Er erinnerte daran, dass wir alle Kinder des großen Lichts sind und es unsere wahre Natur ist, von innen zu strahlen. „Wir alle tragen in uns eine Sonne, die erwacht, wenn wir aus dem Herzen leben“, so Naupany Puma, „unsere innere Sonne öffnet das Tor zur inneren Weisheit des Geistes und sie lässt uns die Nebel der Unbewusstheit durchbrechen“.

Der globale Wandel beginnt also im Herzen jedes einzelnen. Das Herz der Erde wird dann heilen, wenn wir Menschen beginnen, unser eigenes Herz zu heilen. Wenn wir lernen, harmonisch miteinander und in Harmonie mit der Erde in eine neue Zeit zu gehen. ✨

Filmtipp:



„Pachakútec – der Weg des Wandels“, mit Naupany Puma, von Anya Schmidt, 89 Min, DVD 19,90, Eine Reise in wunderbaren Bildern zu den Sonnenkultstätten der Welt, absolut sehenswert! Im Fachhandel und bei uns erhältlich